

## TIPPS DES EXPERTEN

### Ich komme einfach nicht an mein Kind heran

Gerne würden die Eltern oft mehr von ihrem Kind wissen und erfahren oder mit ihm viel mehr reden. Wenn sie auf ihre Fragen, wie es denn in der Schule war, mal ein „gut“ oder „geht schon“ erfahren, dann müssen sie schon froh sein. Alles Bohren hilft nicht, oft kommt nur ein Schulterzucken oder ein „weiß nicht“.

Diese Gesprächsmüdigkeit ihrer Kinder empfinden viele Eltern als anstrengend – sie machen sich Sorgen, kommen zur Beratungsstelle. Und wenn dann noch ein Geschwisterkind ganz anders ist, viel redet, sein Herz auf der Zunge trägt, dann fangen die Eltern an, die Kinder miteinander zu vergleichen – und das stillere Kind für gestört oder nicht normal zu halten.

Das Kind aber zieht sich angesichts der ständigen Aufforderung, doch bitte mehr zu erzählen, eher noch stärker zurück.

Außerdem vermitteln die Eltern ihm dann das Gefühl, so wie er sei, sei er nicht in Ordnung.

Eltern sollten anerkennen, dass es unterschiedliche Persönlichkeiten gibt, auch bei Geschwistern. Das eine Kind ist vielleicht der „Innenminister“, regelt mit wenigen Worten seine Angelegenheiten. Das andere Kind ist der viel redende



Der Autor Jürgen Plass ist Diplom-Psychologe und Leiter der Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche in Fulda.

Foto: Ralph Leupolt

„Außenminister“, spricht ständig, ist mit allen in Kontakt.

Hier einige Tipps, die Kinder zwar nicht zu begabten Rednern machen, aber bei ihnen vielleicht mehr Spaß an der Sprache wecken:

#### – Möglichst konkret fragen

Statt allgemeine Fragen zu stellen im Sinne von „Wie war es denn heute in der Schule?“, sollte man direkter fragen: „Was habt ihr heute in Mathe gemacht?“, „Welche Spiele habt ihr heute gespielt?“. Einfache Fragen lassen dann auch einfachere Antworten zu.

#### – Keine Ja-/Nein-Fragen

Sie sollten Ihre Fragen so formulieren, dass das Kind nicht einfach Ja oder Nein beziehungsweise mit einem Wort antworten kann. Es ist besser zu sagen: „Mich interessiert, was ...“, als zu sagen: „Wie war denn heute die Schule?“

#### – Lieber öfter als zu lang

Wenn sich das Kind verschließt, sollte man auf eine Art Verhör verzichten. Stattdessen ist es günstiger, mehrere kurze Anlässe zu nutzen, um miteinander zu reden.

#### – Es gibt mehr als Schule

Vielleicht ist gerade die Schule das Thema, das Ihrem Kind einige Schwierigkeiten bereitet. Stattdessen könnten Sie das Kind vielleicht auch darauf ansprechen, was es auf dem Schulweg, bei der letzten Sendung im Fernsehen oder bei ähnlichen Gelegenheiten so erlebt hat.

#### – Gefühle ansprechen

Da Sie als Experte für Ihr eigenes Kind dieses am besten kennen, können Sie vielleicht spüren, was es gerade bewegt. Fragen wie: „Du wirkst heute, als würde dich etwas beschäftigen“ können vielleicht eher ein Türöffner sein, als Fragen nach der nächsten Mathe- oder Deutscharbeit.

Sollten Sie bei Ihrem Kind beobachtet haben, dass aus einem Vielredner ein Schweiger wird, dann können Sie überlegen, ob es nicht innerhalb der Familie, der Schule oder des Freundeskreises bestimmte Belastungen gibt, die zu einer solchen Veränderung geführt haben könnten.

[www.erziehungsberatung-fulda.de](http://www.erziehungsberatung-fulda.de)